

eHealth in der Schweiz

Dr. Judith C. Wagner

Leiterin eHealth, FMH, Bern



Übersicht

- Einführung
- Nationale Strategie „eHealth“
- Projekt Versichertenkarte
- Projekt HPC der FMH
- Lokale eHealth-Projekte
- Herausforderungen
- Schlussfolgerungen

eHealth in der Schweiz



... ist zur Zeit geprägt von
Chipkarten-Diskussionen



eHealth in der Schweiz: Nationale Strategie

Nationale Strategie „eHealth“ - Ausgangspunkt:

- Strategie für eine Informationsgesellschaft in der Schweiz 2006
- Auftrag des Bundesrates, bis Ende 2006 ein Konzept für eine nationale Strategie „eHealth“ vorzulegen, welches insbesondere Aufschluss über die Ziele, die Handlungsbereiche, die Kosten, die Partnerschaften, die Vorgehensweise und den Zeitplan geben soll.

eHealth in der Schweiz: Nationale Strategie

Nationale Strategie „eHealth“

- am 27.6.2007 vom Bundesrat verabschiedet
- Ziele: Verbesserung der Effizienz, Qualität und Sicherheit im Gesundheitswesen
- 3 Handlungsfelder

Schrittweiser Aufbau eines elektronischen Patientendossiers, welches mit dem Einverständnis der Patienten Zugriff auf behandlungsrelevante Informationen geben soll

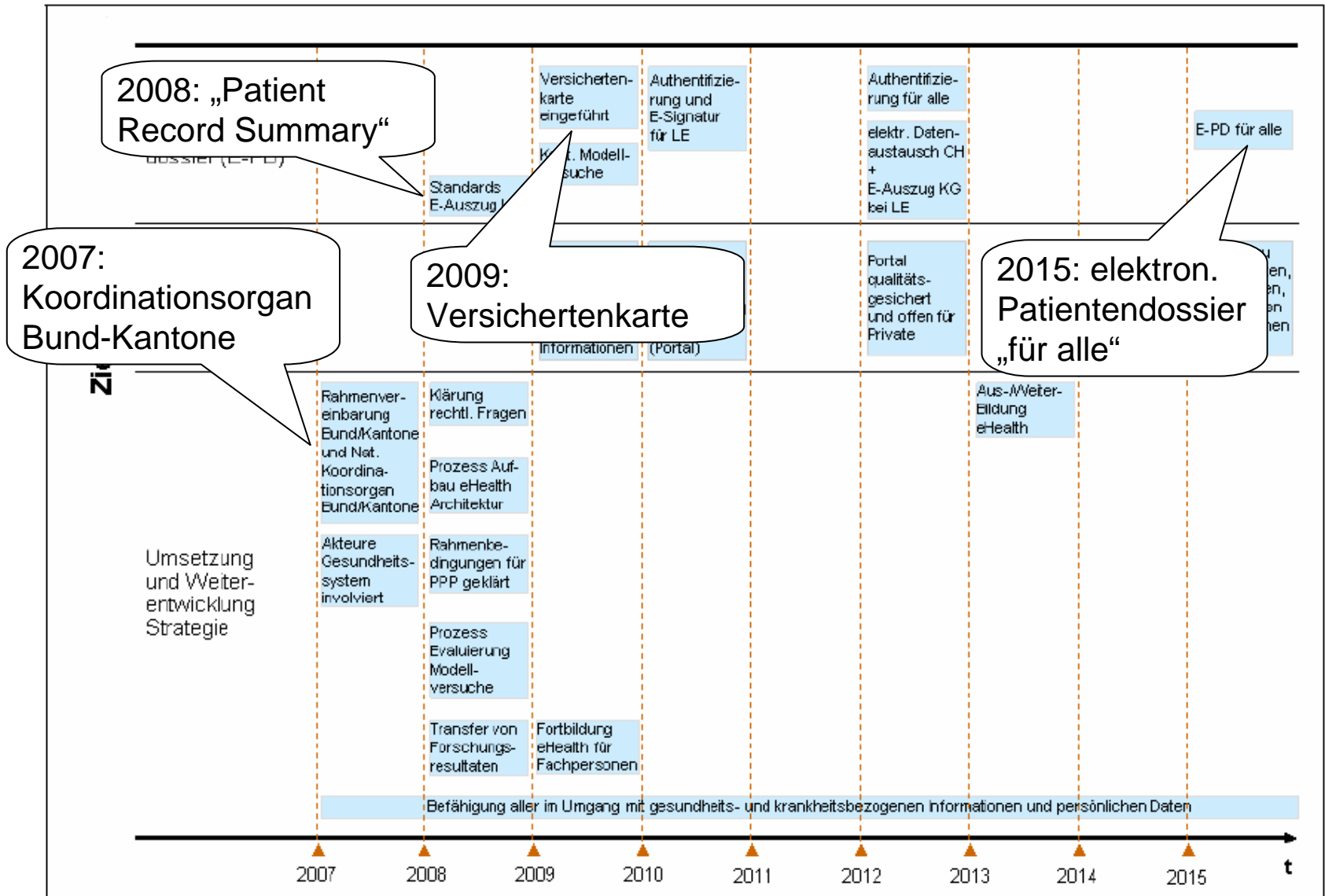
Handlungsfeld
„Elektronisches
Patientendossier“

Handlungsfeld
„Umsetzung Strategie eHealth“

Handlungsfeld
„Online-Dienste“

Gründung eines Koordinationsorgan „eHealth“ von Bund und Kantonen

eHealth in der Schweiz: Nationale Strategie



Handlungsfeld: Elektronisches Patientendossier

- **Ziel A1:** Bis Ende 2008 sind die Standards definiert für einen elektronischen Auszug behandlungsrelevanter Informationen aus der persönlichen Krankengeschichte. Die für die Einführung notwendigen Voraussetzungen sind beschrieben.
- **Ziel A2:** 2009 ist die Versichertenkarte eingeführt (mit freiwilliger Option für persönlich-medizinische Daten).
- **Ziel A3:** Ab 2009 können die Kantone auf der Basis der Versichertenkarte Modellversuche zu elektronischen Gesundheitsdiensten durchführen.
- **Ziel A4:** Bis Ende 2010 sind für alle Leistungserbringer die sichere Authentifizierung und die rechtsgültige elektronische Signatur verfügbar – sie werden für den elektronischen Datenaustausch eingesetzt.
- **Ziel A5:** Ab Anfang 2012 ist für alle Menschen in der Schweiz die sichere Authentifizierung etabliert – mit einer Option für die rechtsgültige elektronische Signatur.
- **Ziel A6:** Bis Ende 2012 ist die elektronische Übermittlung von medizinischen Daten unter den Teilnehmern im Gesundheitssystem strukturiert, medienbruchfrei und verlustfrei etabliert. Alle akut-somatischen Spitäler, alle integrierten Versorgungsnetze und die Mehrheit der frei praktizierenden Ärzte verwenden den elektronischen Auszug behandlungsrelevanter Informationen aus der persönlichen Krankengeschichte.
- **Ziel A7:** Bis Ende 2015 können alle Menschen in der Schweiz unabhängig von Ort und Zeit den Leistungserbringern ihrer Wahl den elektronischen Zugriff auf behandlungsrelevante Informationen ermöglichen („Elektronisches Patientendossier“).

eHealth in der Schweiz: Versichertenkarte

Projekt Versichertenkarte des Bundes (Art. 42a KVG):

- Schweizweite Einführung einer Versichertenkarte im Laufe des Jahres 2009 vorgesehen
- Alle in der Schweiz Versicherten sollen mit dieser Karte ausgestattet werden
- Herausgeber und „Eigentümer“: Versicherer
- Bund legt Standards fest

eHealth in der Schweiz: Versichertenkarte

- Karte enthält sogenannte „neue AHV-Nummer“:
 - AHV = Alters- und Hinterlassenen-Versicherung,
 - Identifikation für Renten-, Invaliditäts-, Arbeitslosen-, Unfall-, Krankenversicherung, Steuerbehörden,...!
 - Registerharmonisierung mit Zivilstandsregister, Zentralem Migrationsinformationssystem etc. erforderlich

eHealth in der Schweiz: Versichertenkarte

Administrative Daten:

- Name, Vorname
- Neue AHV-Nummer (Sozialvers. Nr.)
- Geburtsdatum
- Geschlecht
- Name und Nummer des Versicherers
- Kennnummer der Versichertenkarte
- Ablaufdatum der Versichertenkarte

Freiwillige medizinische Daten:

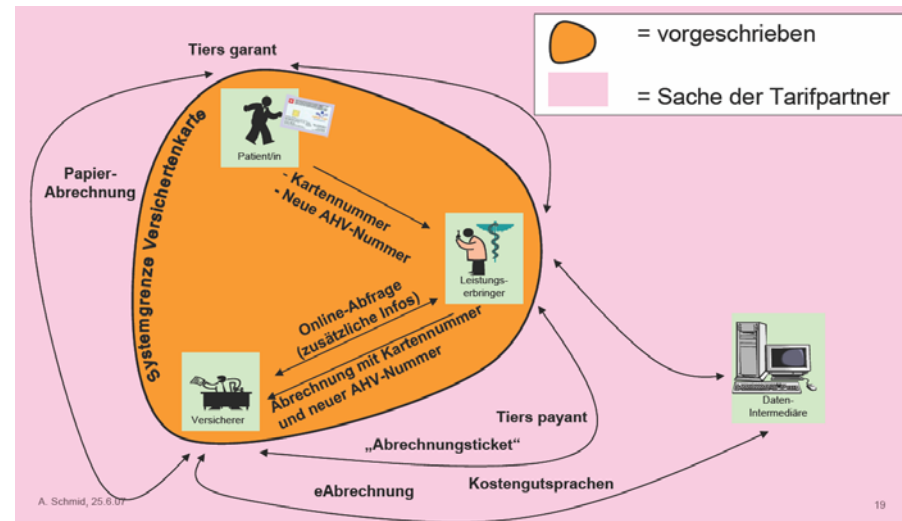
- Blutgruppen- und Transfusionsdaten
- Immunisierungsdaten
- Transplantationsdaten
- Allergien
- Krankheiten und Unfallfolgen
- Medikation
- Kontaktadressen im Notfall
- Hinweis auf Patientenverfügungen
- Hinweis auf medizinische Dossiers



eHealth in der Schweiz: Versichertenkarte

Offene Fragen:

- Prozesse sind nicht geklärt
- Neue AHV-Nummer als „Patientenidentifikator“ – datenschutzrechtlich äusserst bedenklich
- Sichere Identifikation des Trägers nicht gewährleistet
- Qualität der med. Daten wird stark angezweifelt (Aktualität, Vollständigkeit)
- Haftung



eHealth in der Schweiz: Health Professional Card

Projekt Health Professional Card der FMH:

- FMH: Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte
- Ziel: Elektronischer Ärzteausweis für alle Ärztinnen und Ärzte, die in der Schweiz arbeiten
- Ziel:
 - vereinfachter, sicherer Zugang zu Patientendaten
 - Rechtssichere elektronische Dokumente
- Einführung ab Mai 2008
- Breiteres Anwendungsgebiet als Versichertenkarte
- Offen für andere Berufsgruppen

eHealth in der Schweiz: Health Professional Card

Elektronischer Ärzteausweis – warum?



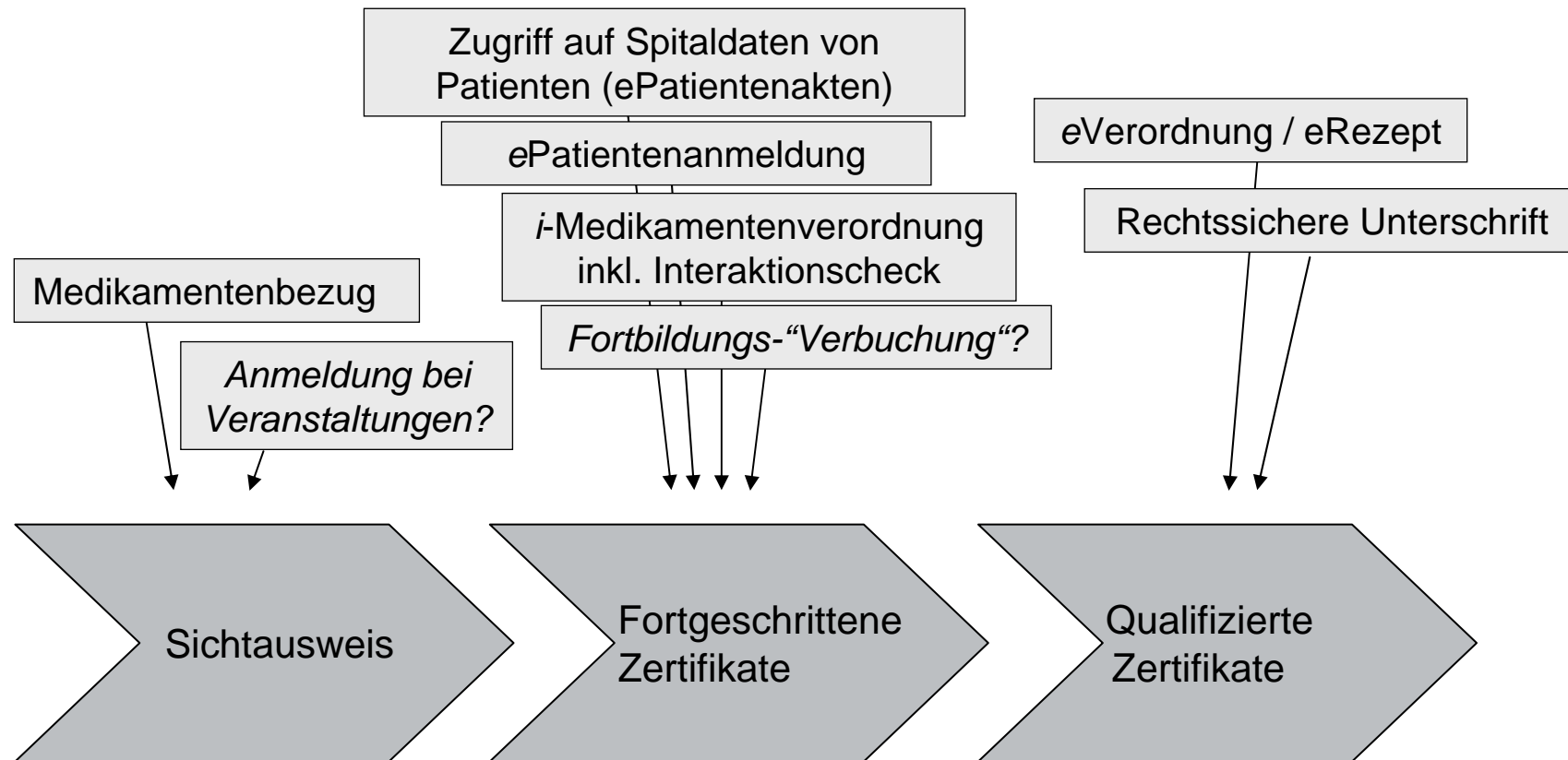
Hohe Schutzwürdigkeit von Patientendaten

bedingen erhöhte Anforderungen an Sicherheitsmassnahmen:

- Arzt muss sich als Person und in seiner Rolle ausweisen („Authentifizierung“ - „Nachweisen der Identität“)
- Integrität von kommunizierten oder archivierten Daten oder Dokumenten muss sichergestellt werden (Verschlüsselung + „elektronische Signaturen“)

eHealth in der Schweiz: Health Professional Card

- Verschiedene mögliche Anwendungen je nach Sicherheitsniveau



eHealth in der Schweiz: lokale Projekte

- Kantonale Modellprojekte:
 - Rete Sanitaria (Tessin): Gesundheitskarte,
 - Gesundheitsdirektorenkonferenz Ost (Ostschweizer Kantone / Sankt Gallen): eKostengutsprache,
 - e-toile (Genf): Plattform für med. Daten
 - ...
- Spitäler:
 - Web-Server: PACS, Labor, Pathologie, DMS, etc.
 - Portallösungen
 - Ziel: Zuweiserbindung

Herausforderungen

- Eindeutige übergreifende Patienten-Identifikation (Master Patient Index)
- Mechanismus zur Authentisierung der Patienten und zur willentlichen Zugriffserteilung
- Health Professional Cards: Authentisierung rechtsgültige Signatur, gesicherte Kommunikation
- Gemeinsamer Aufbau von Vertrauensstrukturen (Zugriffsregelungen, Verschlüsselungen, Datenintegrität, Verfügbarkeit, Eindeutigkeit der Urheberschaft....)

Herausforderungen

- Standards und Normen:
 - für Kommunikation,
 - für Inhalte (Terminologien, Dokumente) und
 - für Prozesselemente!
- Gesetzliche Grundlagen für Patientenidentifikation, Archivierung, Signaturhandhabung etc.
- Prozessbeschreibungen inkl. Plattform zum Austausch
- Aufbereitung von „behandlungsrelevanter Information“

Schlussfolgerungen

- ...die Schweiz holt langsam auf!
- die föderalen Strukturen sind eher hinderlich
- Bei Fragen:
judith.wagner@fmh.ch

Weitere Informationen:

eHealth-Strategie: <http://www.bag.admin.ch/themen/krankenversicherung/00305/03505/index.html?lang=de>

Versichertenkarte: <http://www.bag.admin.ch/themen/krankenversicherung/00305/00306/index.html?lang=de>